

Erstausgabe: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6 Uhr, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Kuuzug in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr. Inter, Eingel. 2 Ngr.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. Mai.

Der Vorsitzende der Staatseisenbahn-Direction zu Leipzig, Geheimrath von Graun, hat vom König von Bayern das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, des Kaiserlich-Mechanikführer zu Leipzig, Protestant-Commissar Verthold und der Hospital-Deconom dabelst, Feldwebel Koggel, Eisterer den preussischen Kronenorden vierter Klasse, Leptner das preussische allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Dem Advocat und Finanzprocurator Moriz Jenker, Vorstand der Dresdner Advocatenkammer in Dresden, und dem Advocat Friedrich Wilhelm Schäffer dabelst sind aus Anlass ihres fünfzigjährigen Jubiläums die Charaktere von Justizräthen in der vierten Klasse der Hofrangordnung bezeugt worden.

Ein fünfzigjähriges Advocatenjubiläum, dessen sich zwei hochverdiente Männer unserer Stadt erfreuen, gab vorgestern Veranlassung zu einem glänzenden Fest-Diner im Saale der Gesellschaft „Harmonie“ wo sich nahe an 200 Teilnehmer versammelt hatten, die der Rechtschaffenheit angehörten, theils als Sachwalter oder Beamte. Die Jubilare waren: der Herr Finanzprocurator Moriz Jenker, Ritter des Verdienstordens und Herr Advocat F. W. Schäffer, Ritter des Adreßordens. Für den denkenden und sühnenden Menschen hat so eine Jubelfeier immer Nützlichendes und Erhebendes. Welch ein Feld der Vergangenheit liegt hier dem Auge offen, ein Feld, wo in der Erinnerung noch einmal die Kränze und Dornen des Lebens aufblühen und vom Abendroth des Alters beleuchtet wird. Hierzu die Erfahrung: daß nur Wenigen ein solches Jubelstift zu Theil wird, denn Viele, Viele gehen zur Ruhe, ehe ein halbes Jahrhundert ihrer Wirksamkeit, ihres Glückes verfliehet. Ein solches Fest mitzufeiern, ist den Näherstehenden und geistig Verbundenen eine Pflicht. An vergangener Zeit erfüllt sich die Gegenwart, ermannt sich zu künftigen Sinn und zu ebensüchtiger That. Erfährt von diesem Gefühl, begrüßte wohl Mancher die Jubilare als sie an der geschmückten Tafel ihre Ehrenplätze einnahmen und vom Orchester herab Weber's Jubel-Duette dahin brauste. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Finanzprocurator Rüttner welcher ein Bild von der Thätigkeit der Gefeierten gab, hierbei ihres Wirkens gedachte und die Versammlung zu einem jubelnden Hoch auf die Jubilare aufforderte. Begeistert folgten alle Genossen der juristischen Tafelrunde diesem Ruf und es erhob sich hierauf herrlicher Quartettgesang, ausgeführt von den Herren Hofopernsängern Eichberger, Weisk, Scharfe und Tempsta. Den Jubilaren dicht zur Seite ergriß der Herr Staatsminister Dr. Schneider das Wort und führte an: daß zwei Genossen desselben Berufes an einen und demselben Tage ihr Jubiläum feiern, habe die weiteren Kreise der Stadt und selbst des Landes ergriffen, denn es sei bekannt, daß die würdigen Männer sich als Hüter und Verteidiger des Rechtes verdient gemacht und dem Stande als Sachwalter so wie dem Staate zur Ehre gerichtet. Aus diesem Grunde habe ihn S. Maj. der König beauftragt, den Jubilaren anzukündigen, daß Jeder derselben zum Justizrath ernannt sei. Mögen sie, schloß der Redner, noch lange als Justizräthe unter uns leben. Nachdem von allen Seiten Gratulationen erfolgt waren, wies Herr Advocat Kohlschütter einen Blick auf den Advocatenstand. Seine Rede voll Geist und in rhetorischer Hinsicht vortrefflich, wies darauf hin, wie der Advocat überhaupt ein ausgezeichnetes Glied in der Kette sei, die dem Staate diene. Keine Gerichte ohne sie, die Advokaten bildeten eine mit der Waffe des Geistes ausgebildete Macht, die Gerichte wären eine Waisheit durch die Advokaten und so ertönte sein Hoch zu Ehren der Advokatur. — Von den Nachfolgenden, welche das Wort ergriffen, sei des Toastes von Herrn Hofrath Ackermann auf die Gäste gedacht, nicht minder des Hochs auf die Jubilare von dem Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer, der, wie sein Vorgänger, hierin geistig-zündende Worte zu verwehen wußte. Als eines von den mehrfachen Tafelrednern erlitten, lenkte sich Aller Aufmerksamkeit auf den Herrn Staatsminister v. Behr. Er gedachte, von mehrfachen Zeichen des Wohlwills unterbrochen, der Mitglieder des Advokatenstandes und erhob sein Glas auf das Wohl des sächsischen Advokatenstandes, dessen Wirksamkeit immer eine gesegnete sein möge. — Nachdem Herr Advocat Judeich ein Gedicht zu Ehren Jenkers der Versammlung kund gegeben und Herr Advocat Schrei aus Leipzig im Interesse des Dresdner Advokaten-Vereins gesprochen, erwiderte Herr Ober-Appellations-Rath von Eriegerern viel Trost durch einen Blick auf die vielfachen Schüler, die aus der Expedition des Herrn Finanzprocurator Jenker hervorgegangen und ihn als ihren Lehrer zu verehren hätten. Er, der Redner, wäre selbst in genannte Expedition eingetreten und zwar im Jahre 1827. Die Bahn des Humors gleichfalls betretend, was nach so ersten Momenten immer wohlthätig wirkt, ließ Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze an alle Anwesende,

gleichwohl ob verheiratet oder nicht, die Mahnung ergehen, des Hauses daheim eingedenk zu sein. An den Ruf: unsere Kinder, unsere Häuser, unsere Familien sollen leben! fügte sich abermals Quartettgesang, nach dessen Verlingen sich Se. Excellenz der Herr Geh. Rath v. Langenn von seinem Sitz erhob. Mit dem Herzen und dem Gedächtniß, hat der Redner an, bin ich den vielen und schönen Worten gefolgt, die man bisher den Jubilaren gewidmet hat; Worte, die solche als Lehrer einer heranwachsenden Jugend bezeichneten und selbst auf den Flügeln des Gesanges ihren Ausdruck empfingen. Dies Alles erwägend, wolle er aber bei einem Symbol verweilen und aus dem reichen Schätze seiner Kenntniß der lateinischen Classiker citirte er ein solches, das er mit dem deutschen Dichterspruch: Auf das Morgen, so wie heute, sodann sinnig verwehte und auf die Jubilar anwendete. — Im Namen der beiden Abgeordneten der Leipziger Juristenfacultät sprach sodann der Herr Professor Heinze aus Leipzig, indem er eine ansprechende Scene aus dem Leben des neuen Justizrath Jenker gab. Ihn folgte Herr Advocat Bröls und sodann Herr Stadtrath Teucher, welcher als Sammler der Gefeierten für die dem Familienkreise gebrachten freundlichen Worte dankte. Er schloß mit einem Hoch auf diejenigen, die Recht wollen, Recht thun, Recht sprechen und Recht schähen. — Selbstverständlich konnten nach so vielen Ovationen die Jubilare sich nicht in Schwärzen halten. Ein schönes Stück, wo das Herz so voll ist, weshalb auch Herr Justizrath Jenker in seinen einleitenden Worten an die Frage richtete: ob ein solcher Tag mehr ein Freudentag oder ein Leidestag sei. Es geschahen Rückblicke auf das Leben, auf den 50jährigen Zeitabschnitt, was dann auch von dem zweiten Genossen im Silberhaar, dem Herrn Justizrath Schäffer geschah. Ihre Neben wurden mit einer Begeisterung aufgenommen, die sich so steigerte, daß spätere Redner nicht deutlich vernommen werden konnten oder ihre Worte im Strudel der immer mehr aufschaukelnden Heiterkeit untergingen. Im frühlichen Beisammensein bis zu später Abendstunde wurde der Tag beschlossen, wo für die würdigen Männer nach Verlauf eines halben Jahrhunderts gleichsam die Stunde wiederum ins Leben trat, welche einst die Grundsteine zu ihrem Erdenglücke legte. — Wie immer in der Harmonie, waren die materiellen Genüsse der Tafel von der Hochmuth des Herrn Ferrario so vortrefflich ausgestattet, daß auch nach dieser Seite hin die Stimme allgemeiner Anerkennung laut wurde.

Die Zweite Kammer hat gestern in einer Abendsitzung den Deputationsbericht über die wegen Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Militärleistungen eingegangenen Petitionen beraten und ist dabei dem Schlußantrage der Majorität der Deputation, welcher dahin geht: Die Kammer wolle im Verein mit der Ersten Kammer die königliche Staatsregierung ermächtigen, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens dem königlichen Kriegsministerium nach Bedarf einen Capitalvorschuß bis zur Höhe von 1,400,000 Thlr. mit der Bestimmung, daß hieron, soweit thunlich in Gemeinschaft mit der im Militärbudget jährlich zu Neubauten ausgeworfenen Summe, die erforderlichen, in das Eigenthum des königlichen sächsischen Staatsfiscus übergehenden Casernen für die Justiztruppen erbaut und eingerichtet, nicht minder auch, soweit erforderlich, Beihäfen an Reitergarnisonsstädte zu Beschaffung des Unterkommens der Reitergarnisonen und der militärischen Anstalten für solche bewilligt werden, sowie unter dem Vorbehalte zu gewähren, einmal, daß seitens des königlichen Kriegsministeriums über die jeweilige Verwendung dieses Vorschusses bei jeder Landtagsperiode den Kammern des Reichstages von und mit dem Jahre 1872 an auf jenen Vorschuß bis zu dessen gänzlicher Tilgung Abzahlungen von jährlich mindestens 50,000 Thlr., welche jedoch nur im Falle außerordentlicher Vorkommnisse ganz oder theilweise unterlassen werden dürfen, zu leisten seien, gegen 14 Stimmen beigetreten.

Den 14., 15. und 16. Mai d. J. wird in Prag ein großes böhmisches Nationalfest gefeiert, indem der sogenannte Republiktag mit der Grundsteinlegung zum neuen großen Nationaltheater zusammengelegt worden ist. Man erwartet ganz abnorm großen Menschen-Zusammenfluß, und auf allen böhmischen Bahnhöfen sind zum 14. und 15. Personen Extrazüge zum einfachen Preise hin und bis incl. 26. frei zurück veranstaltet. Ab Bodenbach verkehren diese Extrazüge an den von den Tagen Vormittags 9 Uhr im Anschlusse an den von Dresden um 7 Uhr abgehenden sächsischen Localzug zum Preise von 4 Fl. 84 Kr. in zweiter und 3 Fl. 24 Kr. dritter Klasse nach Prag und zurück. Wir glauben dem Wunsche vieler unserer Leser zu begegnen, wenn wir auf diese billige und angenehme Gelegenheit einer Reise nach Prag aufmerksam machen und verweisen im Uebrigen auf die im Vestibule des hiesigen böhmischen Bahnhofes affixirten Prager Bekanntmachungen.

Im Großen Garten! Die Zoologie und die Botanik sind zwei Studien, denen selbst der Laie, er braucht kein Buffon, kein Binné zu sein, nicht fremd bleibt, weil er durch

sie zu näherer, höherer Bewunderung der Allmacht des Schöpfers genöthigt wird. Und wo sind für Einheimische und Fremde wohl die besten Situationen dazu, als in unserem herrlichen Großen Garten, der mit Recht und in aller Wahrheit das Epitheton „Königlich“ verdient. Im frischesten Grün prangen bereits die altbewährten Niesensäume, die Jahreshunderte dort verlebt und nun auf neue Generationen herabblühen und ihren Schatten und Blüthenstaub herniederenden, während auf ihren saftigen Zweigen und Ästen die Sänger des Waldes, der schmelze Fink, der grüne Zeißig mit seiner neuerkorenen Ehegattin ein Loblied zwitschern und den stillen Laubgängen den eigenthümlichen, idyllischen Reiz verleihen. Schon jetzt wandern die Frühlingslustigen am frühen Morgen hinaus in diesen Tempel der Natur, und jeder Freudenruf, den sie ausstoßen im Entzücken über den Wucher der Schöpfung, der sich in jedem Grashalm, in jedem Blatt, in jeder Blüthe ausdrückt, ist ein Dankgebet, ein Loblied auf die göttliche Allmacht. Beirreten wir nun auch einmal den Zoologischen Garten. Gräbend empfangen uns die bunten Papageien, die Kakadus am Eingangswege, bis inmitten des herrlichen Parkes das wilde und zahme „Gethier“ einen lebendigen Eindruck hervorruft. Die kräftigen Büffel die bräunlichen Auerechsen, die Rehe, Hirsche, Schafe und Ziegen spazieren in ihren Esorados umher, die „beifende“ Jähtoller zerlegt mit scharfem Zahn den reichen Fischfang, das geschwungene Volk der Wasserhühner und der ehemaligen Waldsänger mit ihren raubgierigen Kollegen erzählen sich Vieles über Frühlingsanfang, während die blutdürstigen Geier ihre harten Schnäbel an dem jarten Fleische junger Täubchen, die freilich nicht gebraten sind, versuchen und andere gefiederte Kameraden in die Abendsonne hineinstarren in stiller, stummer Resignation. Nur das Lauten der Glocken des Sommertheaters rüttelt momentan aus ihrer lethargie auf. Die Raubthiere haben bereits ihre Nachtoilette angelegt und der König der Wälder schlummert wie ein unschuldiges Lamm auf der Sägespäne-matratze, die feurigen Augen geschloffen, die blutleuchtende Jungenspitze schalkhaft durch die wulstigen, beschnurten Rippen in reizender Beschäftigung zollang herausstreckend. Die zwei acht Monate alten Löwen, erst der Ziehflische entwachsen, spielen, lagenartig einander hin und her wälzend; die jungen glühenden Augen verlangen nicht nach Schlaf. Die alte Löwin liegt auf ihrem Wogenbett und herzt und küßt ihre fünf Jungen, wie die jährlächste Mutter, diese Jungen, die wie keine Käsechen zwischen den Niesensäumen der Alten sich wälzen in tüpischen Krümmungen. Majestätisch wirft der Königstiger einen verachtenden Blick auf die Beschauer, während seine ebensüchtigen Kollegen nebenan noch beim Schluß ihres Dejeuner von Raubknochen knurren. Großartig und bewundernswürdig bleibt das Thier in seiner Allgewaltigkeit, eben so majestätisch in seiner Ruhe. Das Affenhaus, das so viele Freunde fand, scheint jetzt sehr wenig Bewohner zu haben, was um so mehr zu beauern ist, als gerade diese Stelle für Alt und Jung die interessanteste genannt werden kann; denn die Späße, Redereien, Sprünge, equilibristischen Uebungen Schabernacks, Ruffe, Kniffe und Brüllgeleien, wie die jährlächsten Liebslösungen ziehen ja so mächtig an und lassen Alle so gern und so lange an dem Affenzwinger weilen. Hoffentlich wird lechterer sich bald wieder zahlreicher besiedeln. Die Bewohner des Varenzwingers sind noch lebendig und appetitlich geschäft wie ein Pudel die hinabgenommene Semmel, auf ihren plumpen Hinterbeinen stolz einherstreichend und bettelnd mit den Tagen durch das Gitter langend. Zum letzten Schiedegruf schlägt noch der bunte Pfau sein brillantes Glad, dessen Farbenpiel die untergehende Sonne noch mehr erhöht und ein Klauschen zittert durch die emporgepreiterten Federn, wenn er in einem Anstuge von Eifersucht oder Liebe auf die ruhig dahinspazierende, bescheidener uniformirte Gattin hinguckt. Dieses Leben und Treiben macht einen heimlichen Eindruck auf den Beschauer: man nimmt stets ein schönes Bild Erinnerung mit sich fort. Da der Eintritt selbst Unbedeutend auch durch Tage mit 3 und 5 Ngr. gesichert bleibt, die vorher bekannt gemacht werden, so ist ja Allen Alles genügend geboten.

Als Relief zu dem im vorgestrigen Blatte gerügten Benehmen der Leichenbegleiter von einem Dienstag Nachmittag auf dem Trinitatiskirchhofe stattgefundenen Begräbniß wird uns noch mitgetheilt, daß bei demselben die Leichenfrau auf dem Friedhofe sich in einem Zustande befand, der das allgemeine Mißfallen der wirklich Leidtragenden erregte, da die schon auf dem Hinauswege rechts und links schwanke Frau während der Leichenrede niederstürzte und weggebracht werden mußte.

In den vergangenen Tagen haben Dresden zwei Hamburger Beamte passirt, die einen in Hamburg aufgegriffenen, von Wien steckbrieflich verfolgten Betrüger nach Wien transportirten. Der Letztere hatte das Aussehen eines feinen Mannes, seine Nationalität ist zur Zeit noch nicht festgestellt; er giebt sich für einen Engländer aus. Erwiesen ist, daß er in den letzten Monaten Deutschland, auch Dänemark und Schweden durchkreuzt und an mehreren Orten, namentlich im

Wien, folgende englische Wechsel ausgegeben und dadurch mehrere Bankunterhäuser betrogen hat.

Der Copist Paul Cramer aus Schönbühl ist seit dem 1. d. M. mit einer von seinem Leipziger Principale zur Umwechslung erhaltenen Summe von gegen 1400 Thalern flüchtig, weshalb er fleißig verfolgt wird. Der Beschädigte hat auf Ergreifung Cramers und Wiederherbeischaffung des Geldes eine Belohnung von Einhundert Thalern ausgesetzt.

Botanische Excursionen beginnen nun ebenfalls, nachdem bereits Ausstellungen von Pflanzen stattgefunden haben. Heute, Sonnabend, um 3 Uhr nach dem Blauschen Grunde, Versammlung am Haltepunkte der Omnibusse. Wie wir hören, wird diese erste Excursion leider ohne die Anwesenheit des Herrn Geh. Hofraths Reichardt stattfinden, indem derselbe durch den unlängst erfolgten Tod seiner Gattin noch tief beugelt ist.

Ein Eisenbahnbeamter verletzte sich gestern Vormittag während der Fahrt unter der Friedrichsbrücke hinweg demselben am Kopfe, daß man ihn nach dem Krankenhause transportieren mußte.

In dem paradiesisch gelegenen Dicksbar unterhalb Meißens wird morgen, Sonntag, das Großenhainer Liedertafel-Concert mit Unterstützung der Großenhainer Liedertafel ein Gesangs-Concert zum Besten des Pestalozzi-Lyzeums veranstaltet, dessen Anfang auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt ist. Dicksbar, vorzüglich mit dem Dampfgeschiff zu erreichen, bietet, besonders in den Räumen des als Blumenzüchter weit bekannten Vaters Henschel einen Aufenthalt, der mit allem Reiz der Natur gesättigt ist. Das Idyllische der Landschaft, die erhabene Aue auf dem sogenannten Strohhempel in lustiger Höhe, der Blick auf den so ruhig dahinfließenden Elbstrom, es stimmt dies Alles das Gemüth des Menschen zu einer erhabenen Feier. Der Eintrittspreis zu dem Concert soll nicht unter 2<sup>1/2</sup> Ngr. betragen, und empfängt das schöne Wetter an diesem Tage Dauer, so ist unfehlbar eine große Theilnahme von Großenhain aus zu erwarten.

Es soll nämlich, wie man vernimmt, durch gerichtliches Gutachten zweifellos constatirt sein, daß der wegen des Attentats auf Se. K. M. den Kronprinzen verhaftete, zur Beobachtung des Stadtkrankenhause überwiesene Schirmmacher Wittern geisteskrank und unzurechnungsfähig, mithin eine strafgerichtliche Untersuchung wider ihn ausgeschlossen ist.

Am 30. v. M. ist der einzige 60 Jahre alte Hausbesitzer Johann Gottlieb Liebig in Neutnig bei Loban in seinem Hause erkrankt und verschieden worden. Derselbe hat sich muthmaßlich in Folge von Schwermuth selbst entleert. An demselben Tage erkrankte auch der 11<sup>1/2</sup> Jahr alte Schulknabe Franz Friedrich Jungnickel zu Beutsha. Ob der Tod absichtlich oder aus Unvorsichtigkeit herbeigeführt worden, konnte nicht ermittelt werden. In Anspruch bei Marienberg kam am Sonnabend Abend Feuer aus und vernichtete zwei in ein Gefäß gebaute Bauergüter und eine verhältnismäßig große Menge Getreide. In Rittweida bei Raschau brannte am 4. d. M. die zu dem sogenannten Belegute gehörige Scheune mit angebautem Stalle, circa 70 Ellen lang, bei vollkommener Windstille nieder. Der Besitzer, Herr Beck, verlor dabei einen ziemlich bedeutenden Vorrath an Stroh und Heu, vier Wirthschaftswagen und einige Ackergeräthe. Die 26 Stück Rindvieh konnten nur mit großer Mühe und Lebensgefahr gerettet werden.

Am 4. Mai brannte ein Gut in dem hoch gelegenen Wöhmsch-Oberrdorf ein großes, aber altes und baufälliges Gebäude, wie man sagt durch Brandlegung, nieder. Leider wird dieses große Dorf ziemlich häufig durch Brände heimgesucht; es werden deren Gluthen meilenweit in Wäldern und Sachsen gesehen, da Oberrdorf der höchste Punkt des äußeren, südlichen Gebirgskammes ist. — Bautzen, 6. Mai. In der Streichgarnspinnerei der Herren Gebr. Fabian verunglückte gestern Abend kurz vor Schluß der Arbeitszeit (8 Uhr) ein Fabrikmädchen, Marie Potent von der Seiden, indem sie mit ihren herabhängenden Pöpseln einer stehenden Betriebswelle so nahe kam, daß sie von derselben an den Haaren gefaßt wurde, wobei ihr durch die ziemlich schnelle Umdrehung der Welle Haare und Kopfhaut förmlich vom Kopfe herunter gerissen wurden. Wie verlautet, war der Verunglückten eine Arbeitsverrichtung in der Nähe jener Welle nicht zugewiesen. Sie ist im hiesigen Krankenhause untergebracht. — Am Nachmittage desselben Tages fiel die vierjährige Tochter des Nahrungsbefizers Koban in Schwarzgautsch in einen auf dem Grundstücke der Eltern gelegenen Wassertrümpel und ertrank darin. — Gießhübel, 1. Mai. Ein verheerender Orkan, welcher gestern über einen großen Theil des nordöstlichen Böhmen und Schlesiens hinweg, hat im oberen Stadttheile unseres Ortes 52 meist von Holz gebaute Wohnhäuser samt Wirthschaftsgebäuden mehr oder weniger stark heimgesucht. Die Fenster wurden fast alle zertrümmert, die Bedachungen ganz oder theilweise herabgeschleudert, sämmtliche auf den Boden deponirt gewesenen Gerätschaften, dann Futter und Getreidevorräthe vollständig weggeräumt und 14 Wohnhäuser bis auf den Grund demolirt, so daß sie nicht nur vollständig unbewohnbar geworden, sondern auch das zertrümmerte Baumaterial derselben keine Verwendung mehr finden kann. Glücklicher Weise ging dabei kein Menschenleben zu Grunde. — Oberweisenthal, 2. Mai. Am 30. April ist die 33jährige Marie Elaine Schneider aus Cranzahl durch den herrschenden Sturm von dem nur vier Schritt breiten Fußwege in die am elterlichen Hause vorüberfließende, sehr angeschwollene Selma getrieben worden und ertrunken. — Werbau, 4. Mai. Der 20 Jahre alte Gärtner Hermann Heymann aus Wöhmsch bei Roswein schoß sich gestern mit einem Terzerel in die Brust und wurde, da der Schuß nicht sofort den Tod herbeigeführt hatte, in das Stadtkrankenhaus untergebracht. Heymann hatte einem seiner Collegen vor einiger Zeit in einem Gemüthsanfall in Hüten eine Tafelfeife entwendet, und da dies als Diebstahl betrachtet, unter den dortigen Bewohnern bekannt geworden war, sich aus Schamgefühl zum Selbstmord entschlossen. An seinem Aufkommen wird gewagt. (S. Dfz.)

Morgen beginnen wieder die großen Sonntags-Concerte im Hl. Kreuzer der Brüßigen Terrasse unter Leitung des Herrn Musikdirectors A. G. Frisch. Die Leistungen der ehemals Frankfurter Chöre finden ebenso verdienten Beifall, wie die Violin-Solo-Vorträge des Herrn Frisch. In dem

heutigen Sinfonie-Concert kommt eine neue Composition des Herrn Musikdirectors Gustav Franke 'Souvenir de Bolvedre' großer Concert-Balzer, zur ersten Aufführung, mit welcher der Componist für längere Zeit vom Publikum Abschied nimmt, da derselbe bekanntlich eine größere Erholungsreise antritt.

Im Laufe der jetzt verfloffenen Wintermonate sind allein in der Köpfer'schen Weinhandlung 80,000 englische und 30,000 Holzweiner Austern verkauft und gegessen worden.

Wenn wir neulich das böhmische Schönpreisner Bier aus der Großhandlung von Borsdorf hier erwähnten, welches bei Hollak, Göbe und Helbig jetzt Epoche macht, so wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß aus den mit Cislehern verbundenen Lagerkellern des Herrn Borsdorf auch alle anderen beliebigen böhmischen, bairischen und englischen Biere stets zu mehreren hundert Eimern vorräthig sind und böhmische vom halben Eimer, bairische vom Viertel-Eimer ab dafelbst bezogen werden können.

Im Monat Januar d. J. entwich in Dresden ein Militärstrafarbeiter. Derselbe hat sich Monate lang im Lande herum getrieben und scheint nur von Demjenigen gelebt zu haben, was er sich bald hier, bald dort zusammengestohlen hat. Die hinter ihm erlassenen Steckbriefe hatten keinen Erfolg, da der Deserteur nirgend, wo er aufgetaucht, seinen wahren Namen geführt, vielmehr sich aller Orten mittelst eines Arbeitsbuches legitimirt zu haben scheint, das er sich gleichfalls durch Diebstahl angeeignet hatte. Wie wir hören, soll es gestern Morgen der hiesigen Hl. Polizeidirection gelungen sein, ihn in Dresden zu verhaften. Das Regiment, bei er vor seiner Einlieferung in die Militärstrafanstalt gebient hatte, garnisonirt in Döbeln.

Gestern gegen Mittag stürzte beim Abzug des Hauses Nr. 1 der Rosmaringasse ein Arbeiter aus dem Fahrzeuge, welches zwischen der dritten und vierten Etage schwebte, hernieder auf die Straße und schlug, nachdem er im Fallen ein bedeutendes Stück des Hausdaches weggerissen, mit Festigkeit auf das Pflaster auf. Der Aermste wurde besinnungslos zunächst in die Hausflur gebracht; er ist der Maurer Sauer, aus hiesiger Palmstraße wohnhaft. Neben einer bedeutenden Kopfverletzung schien er sich hauptsächlich den rechten Arm beschädigt zu haben. Aertzliche Hilfe war sofort zur Hand. Der Verunglückte klagte, als er die Augen aufschlug, mehr über Schmerzen im Arme, als im Kopfe. Man brachte ihn noch lebend in das Stadtkrankenhaus.

#### Öffentliche Gerichtsitzung am 7. Mai.

Der Gutsbesitzer Carl Heinrich Pfirschniger in Deuben erlaubte sich bei einem Gerichtstermine wegen einer Schuldforderung gegen den hiesigen Adv. Cunrabi die beleidigende Ausrufung: "Er müsse sich wundern, daß die Dresdner Herren auf's Dorf kämen, um ungewisse Schulden einzulassiren. Sie müßten doch weiter gar nichts zu thun haben!" Der Beleidigte ließ diese Ausrufung sofort zu Protokoll nehmen und belangte Pfirschniger deswegen bei Gericht, welches denselben zu 6 Thlr. Strafe und Bezahlung der Kosten verurtheilte, weil er schon einmal wegen Beleidigung zu 10 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden war. Dagegen hatte er Einspruch eingewandt, durch welchen eine Herabsetzung der Strafe auf 5 Thlr. bewirkt wurde. In Würdig waren am Morgen des 6. Juli v. J. Carl Aug. Pfund und Friedr. Wilh. Pießsch im Gerstenfelde des dafigen Gutsbesizers Pfirschniger über den Diebstahl von drei Weizen Kirscheln betroffen worden. Deshalb in Untersuchung genommen, war Pfund zu 4 Wochen und 4 Tagen, Pießsch aber zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Die Strafe gegen Pießsch war darum erhöht worden, weil er schon vorher dreimal wegen Diebstahls bestraft worden war. Obgleich überführt und zugefanden, hatten sie dennoch unter dem Vorgeben unschuldig zu sein, Einspruch erhoben und waren heute persönlich erschienen. Vom Staatsanwalt wurde nach nochmaliger umsichtiger Nachweisung ihrer Schuld auf Befriedigung des ergangenen Erkenntnisses, jedoch mit Herabsetzung des aus irriger Berechnung zu hoch gegriffenen Strafantheils angetragen. Vom Gericht wurde die Strafe gegen Pießsch auf 6 Wochen und 3 Tage und gegen Pfund auf 4 Wochen und 3 Tage Gefängniß herabgesetzt. — Dem Gastwirth Robert Herrmann Nestler in Tharandt war in Folge eines Rechtsstreites zwischen ihm und einer Weinhandlung die Leistung eines Eides auferlegt worden, dahin lautend, daß er am 24. August 1865 dem Geschäftsführenden derselben Döring, in Folge einer Uebereinkunft zehn Thaler bezahlt und damit den Rest der Schuldforderung von 32 Thlr. getilgt habe. Aus Versehen des Protokollanten in einem früheren Termine war nun im Eide anstatt der Zahl 1865 die 1866 gesetzt und in den späteren Protokollen und Schriften fortgeführt worden, ohne daß weder die Sachwalter Nestlers noch das Gericht auf diesen Irrthum aufmerksam wurden und ihn berichtigt hätten. Auch von Seiten Nestlers wurde sowohl vor als bei der Eidleistung diese Unrichtigkeit in der Jahreszahl nicht bemerkt, wie er behauptet. Deswegen des Meineids angeklagt, war er zwar freigesprochen, dagegen aber von der Staatsanwaltschaft gegen ihn eine Klage wegen leichtsinnigen Falshelds erhoben und Nestler zu 12 Thlr. Strafe verurtheilt worden. Ergab dieses Erkenntniß hatte nun sowohl die Staatsanwaltschaft als der Angeklagte Einspruch eingelegt. Von Seiten des Letzteren war heute Adv. Bläher aus Freiberg bemüht, die Freisprechung seines Klienten zu bewirken, allein vom Staatsanwalt wurde in einer Replik schlagend nachgewiesen, daß in einer so ungemein wichtigen Handlung als eine Eidleistung die möglichste Vorsicht, Ueberlegung und Beobachtbarkeit notwendig sei, derselbe sich hierin nur auf die eigne Prüfung zu verlassen habe und daher der Angeklagte strafbar, wenn auch in diesem speciellen Falle dem Gerichtes Hof-Mildung anzuempfehlen sei. Das Gericht setzte demnach die Geldstrafe auf fünf Thaler herab. — Die verchel. Joh. Christ. Quarsdorf und eine verchel. Schuster in Roschappel waren miteinander gelegentlich in Wortwechsel gerathen, der zu wirthlichen Beleidigungen, gerichtlicher Klage der Erstern gegen die Letztere und schließlich dahin führte, daß die Schuster klagfrei gesprochen, und die Quarsdorf zur Bezahlung der Kosten verurtheilt wurde. Auch der von der Quarsdorf dagegen erhobene Einspruch blieb ohne Erfolg, als daß sie nun auch die Kosten des Einspruchs zu tragen hat.

#### Tagessgeschichte.

Berlin, Freitag, 8. Mai, Mittags. Gerichtsweise verurtheilt heute, daß der Schluß des Zollparlamentes etwa vom 18. Mai, und dann anfangs Juni, nach erfolgter Zurückziehung der Gewerbe-Ordnung, der Schluß des Reichstags erfolgen dürfte. Im Herbst würde dann der Reichstag für Verathung des Bundesetats wieder zusammentreten. (Dr. J.)

Berlin. Leider ist schon wieder über ein schreckliches Unglück zu berichten, welches durch die Unachtsamkeit der Gasarbeiter herbeigeführt ist. Donnerstag Vormittag waren mehrere Arbeiter an der Gasleitung in dem Laden des Licht- und Seifenhändlers Wilhelm Erbes, Kurstraße 18 19, an der Ecke der alten Leipzigerstraße, beschäftigt und muß dabei eine massenhafte Ausströmung von Leuchtgas erfolgt sein, welches durch irgend eine Unachtsamkeit sich entzündete — genug, gegen 9<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte eine ungemein heftige Explosion, die eine furchtbare Vermüstung anrichtete. Die ganze Ladeneinrichtung war im Augenblicke zertrümmert, der Fuß von der Vorderfront des Hauses herabgefallen, sämmtliche Fensterscheiben des 9 Fenster Front breiten linken Flügels des Hauses fielen kränzend zu Boden und was das Schlimmste ist, ein unter dem Erbes'schen Laden befindliches bedeutendes Petroleumlager fing Feuer, so daß im Nu das Haus von oben bis unten in Flammen stand. Raum fünf Minuten später war aber auch unsere muthige Feuerwehr auf der Unglücksstätte erschienen; unerschrocken stürzten sich die Mannschaften in das entseffete Element, und nach Verlauf einer halben Stunde konnte bereits an die Bergung der Verunglückten gegangen werden. Bis zur Stunde, wo wir dies niederschreiben, sind 2 Tode und 6 Verwundete aufgefunden und scheint damit die Reihe der Opfer abgeschlossen zu sein; andererseits hören wir, daß noch eine Frauensperson, die Schwester des Erbes vermißt wird. Der durch die Explosion und den Brand verursachte Schaden ist zur Stunde nicht im Entferntesten abzuschätzen. Wie weit das Gebäude an sich gelitten, muß durch spätere Untersuchung festgestellt werden, doch scheint es schon jetzt, als müßten die unteren Pfeiler des linken Flügels ganz abgetragen werden. Die Vorräthe des Erbes'schen Hauses, sowie die eines daneben liegenden Schuhmachers und die der Müller'schen Buchhandlung sind vollständig vernichtet, ebenso die des in der Bel Etage befindlichen Goldschmid und Bad'schen Shawl- und Tuchlagers. Große Berge rauchender Trümmer und angebrannter Waarenvorräthe bedecken die Straße vor der Brandstätte. Werkmüdig bei dem Vorfalle ist, daß, während die Fensterscheiben in dem linken Flügel des Hauses sämmtlich zertrümmert sind, von dem des rechten Flügels, der nur durch eine Zwischenwand abgetheilt ist, sowie von denen des Nebenhauses Nr. 20 auch nicht eine Scheibe Schaden gelitten hat, und wiederum auf der anderen Seite der Straße die vierteiligen großen Schaufenster in Scherben gingen. Seit der unglücklichen Katastrophe in der Wasserthorstraße hat Berlin keinen Unfall von so großartigen Dimensionen erlebt.

London, Freitag, 8. Mai. Eine Depesche der „Times“ aus Aethiopien, datirt aus dem Hauptquartier zu Talanta vom 21. April, meldet, daß Nagbala niedergebrannt ist und der Rückmarsch des Expeditionscorps nach der Küste begonnen hat. Politische Verwickelungen sind nicht eingetreten. (Dr. J.)

Der Liebe Maß. In San Francisco hat sich in letzterer Zeit eine Gesellschaft junger Männer gebildet, die, wie sie für sich selbst möglichst Kräftigung des Körpers erstrebt, so auch für das weibliche Geschlecht, und damit für die künftigen Generationen, nur von einem gesunden Körper Heil erwartet; die jungen Männer haben sich demgemäß freiwillig verpflichtet, keine junge Dame zu heirathen, deren Körperproportionen unter ein gewisses Maß herabgehen. Ohne Zweifel wird jeder der jungen Idealisten, sobald ihn Amors Pfeil getroffen, vom Besitze mit einem eleganten Jockhab ausgetrieben werden müssen. Ob er seine Messungen bei den bestehenden conventionellen Formen und Gebräuchen unternehmen kann, ist mehr als zweifelhaft, und ob sich der Verliebte, wenn die Geliebte unter dem Maßstab, aber über alle Mäßen reizend ist, vom Brevirt zurückhalten lassen wird, steht auch dahin.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zweiten Kammer, Sonnabend den 8. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr: 1) Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Wahl von Gerichtsschöffen bei Bezirksgerichts-Verhandlungsfällen betr. 2) Mündlicher Bericht der vierten Deputation über die Petition Eilers in Bernstadt, Kriegsschäden betr. 3) Beschl. über eine Petition von Arras, Einsetzung in den vorigen Stand betr. 4) Schriftlicher Bericht der vierten Deputation über die Petition Gebiers und Genossen, den Verkauf von Wildpret betr.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Friedrich August Reubelt aus Wolfstein wegen Unterschlagung; Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

— Hauptgewinne 5. Classe 73. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Ziehung am 8. Mai:

40 000 Thlr. Nr. 17735.
5000 Thlr. Nr. 27016.
2000 Thlr. Nr. 8795 29855 29327.
1000 Thlr. Nr. 6591 13298 19001 19054 22258 23173 26339
37692 30177 30317 30634 34551 34865 37450 49204 52023 63662
63670 73747 75456 76328.
400 Thlr. Nr. 3424 4771 13625 25788 30128 35560 36766
47417 44595 44775 44943 48343 49202 49700 51931 52058 52641
68333 68302 68556 69035 70291 70568 70730 71739.
200 Thlr. Nr. 296 1594 1881 3235 3837 11397 13634 19075
16303 17390 22772 29021 29104 31194 34297 37897 42563 43988
43990 45174 46400 52935 53278 53459 53814 55365 56574 56888
57218 58239 63162 67460 67288 70027 70982 75193 76808.
100 Thlr. Nr. 682 2824 3783 4208 4511 6772 7989 9385
9955 10680 10357 10616 11056 13806 13187 13516 13043 14182
14065 14511 15655 16259 17411 21531 22840 23045 23294 24132
24673 25301 25203 26353 26381 26457 26061 27535 27495 28357
30391 30129 30633 34423 35556 36790 34487 46842 40651 41443
43249 43702 45487 45426 46768 46939 47696 48536 48929 49335
50371 51020 52880 52618 54355 54882 55937 55781 55696 55098
55629 56023 57426 57623 57458 58730 58388 59287 59097 61389
61608 62215 63443 64945 64481 64943 65493 65285 65187 65726
66142 69715 67139 71640 73987 74155 74794 74163 74750 75345
75129 75768 76694 76082 79295.

#### Tagessgeschichte.

Berlin, Freitag, 8. Mai, Mittags. Gerichtsweise verurtheilt heute, daß der Schluß des Zollparlamentes etwa vom 18. Mai, und dann anfangs Juni, nach erfolgter Zurückziehung der Gewerbe-Ordnung, der Schluß des Reichstags erfolgen dürfte. Im Herbst würde dann der Reichstag für Verathung des Bundesetats wieder zusammentreten. (Dr. J.)

Berlin. Leider ist schon wieder über ein schreckliches Unglück zu berichten, welches durch die Unachtsamkeit der Gasarbeiter herbeigeführt ist. Donnerstag Vormittag waren mehrere Arbeiter an der Gasleitung in dem Laden des Licht- und Seifenhändlers Wilhelm Erbes, Kurstraße 18 19, an der Ecke der alten Leipzigerstraße, beschäftigt und muß dabei eine massenhafte Ausströmung von Leuchtgas erfolgt sein, welches durch irgend eine Unachtsamkeit sich entzündete — genug, gegen 9<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte eine ungemein heftige Explosion, die eine furchtbare Vermüstung anrichtete. Die ganze Ladeneinrichtung war im Augenblicke zertrümmert, der Fuß von der Vorderfront des Hauses herabgefallen, sämmtliche Fensterscheiben des 9 Fenster Front breiten linken Flügels des Hauses fielen kränzend zu Boden und was das Schlimmste ist, ein unter dem Erbes'schen Laden befindliches bedeutendes Petroleumlager fing Feuer, so daß im Nu das Haus von oben bis unten in Flammen stand. Raum fünf Minuten später war aber auch unsere muthige Feuerwehr auf der Unglücksstätte erschienen; unerschrocken stürzten sich die Mannschaften in das entseffete Element, und nach Verlauf einer halben Stunde konnte bereits an die Bergung der Verunglückten gegangen werden. Bis zur Stunde, wo wir dies niederschreiben, sind 2 Tode und 6 Verwundete aufgefunden und scheint damit die Reihe der Opfer abgeschlossen zu sein; andererseits hören wir, daß noch eine Frauensperson, die Schwester des Erbes vermißt wird. Der durch die Explosion und den Brand verursachte Schaden ist zur Stunde nicht im Entferntesten abzuschätzen. Wie weit das Gebäude an sich gelitten, muß durch spätere Untersuchung festgestellt werden, doch scheint es schon jetzt, als müßten die unteren Pfeiler des linken Flügels ganz abgetragen werden. Die Vorräthe des Erbes'schen Hauses, sowie die eines daneben liegenden Schuhmachers und die der Müller'schen Buchhandlung sind vollständig vernichtet, ebenso die des in der Bel Etage befindlichen Goldschmid und Bad'schen Shawl- und Tuchlagers. Große Berge rauchender Trümmer und angebrannter Waarenvorräthe bedecken die Straße vor der Brandstätte. Werkmüdig bei dem Vorfalle ist, daß, während die Fensterscheiben in dem linken Flügel des Hauses sämmtlich zertrümmert sind, von dem des rechten Flügels, der nur durch eine Zwischenwand abgetheilt ist, sowie von denen des Nebenhauses Nr. 20 auch nicht eine Scheibe Schaden gelitten hat, und wiederum auf der anderen Seite der Straße die vierteiligen großen Schaufenster in Scherben gingen. Seit der unglücklichen Katastrophe in der Wasserthorstraße hat Berlin keinen Unfall von so großartigen Dimensionen erlebt.

#### Tagessgeschichte.

Berlin, Freitag, 8. Mai, Mittags. Gerichtsweise verurtheilt heute, daß der Schluß des Zollparlamentes etwa vom 18. Mai, und dann anfangs Juni, nach erfolgter Zurückziehung der Gewerbe-Ordnung, der Schluß des Reichstags erfolgen dürfte. Im Herbst würde dann der Reichstag für Verathung des Bundesetats wieder zusammentreten. (Dr. J.)

Berlin. Leider ist schon wieder über ein schreckliches Unglück zu berichten, welches durch die Unachtsamkeit der Gasarbeiter herbeigeführt ist. Donnerstag Vormittag waren mehrere Arbeiter an der Gasleitung in dem Laden des Licht- und Seifenhändlers Wilhelm Erbes, Kurstraße 18 19, an der Ecke der alten Leipzigerstraße, beschäftigt und muß dabei eine massenhafte Ausströmung von Leuchtgas erfolgt sein, welches durch irgend eine Unachtsamkeit sich entzündete — genug, gegen 9<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte eine ungemein heftige Explosion, die eine furchtbare Vermüstung anrichtete. Die ganze Ladeneinrichtung war im Augenblicke zertrümmert, der Fuß von der Vorderfront des Hauses herabgefallen, sämmtliche Fensterscheiben des 9 Fenster Front breiten linken Flügels des Hauses fielen kränzend zu Boden und was das Schlimmste ist, ein unter dem Erbes'schen Laden befindliches bedeutendes Petroleumlager fing Feuer, so daß im Nu das Haus von oben bis unten in Flammen stand. Raum fünf Minuten später war aber auch unsere muthige Feuerwehr auf der Unglücksstätte erschienen; unerschrocken stürzten sich die Mannschaften in das entseffete Element, und nach Verlauf einer halben Stunde konnte bereits an die Bergung der Verunglückten gegangen werden. Bis zur Stunde, wo wir dies niederschreiben, sind 2 Tode und 6 Verwundete aufgefunden und scheint damit die Reihe der Opfer abgeschlossen zu sein; andererseits hören wir, daß noch eine Frauensperson, die Schwester des Erbes vermißt wird. Der durch die Explosion und den Brand verursachte Schaden ist zur Stunde nicht im Entferntesten abzuschätzen. Wie weit das Gebäude an sich gelitten, muß durch spätere Untersuchung festgestellt werden, doch scheint es schon jetzt, als müßten die unteren Pfeiler des linken Flügels ganz abgetragen werden. Die Vorräthe des Erbes'schen Hauses, sowie die eines daneben liegenden Schuhmachers und die der Müller'schen Buchhandlung sind vollständig vernichtet, ebenso die des in der Bel Etage befindlichen Goldschmid und Bad'schen Shawl- und Tuchlagers. Große Berge rauchender Trümmer und angebrannter Waarenvorräthe bedecken die Straße vor der Brandstätte. Werkmüdig bei dem Vorfalle ist, daß, während die Fensterscheiben in dem linken Flügel des Hauses sämmtlich zertrümmert sind, von dem des rechten Flügels, der nur durch eine Zwischenwand abgetheilt ist, sowie von denen des Nebenhauses Nr. 20 auch nicht eine Scheibe Schaden gelitten hat, und wiederum auf der anderen Seite der Straße die vierteiligen großen Schaufenster in Scherben gingen. Seit der unglücklichen Katastrophe in der Wasserthorstraße hat Berlin keinen Unfall von so großartigen Dimensionen erlebt.

London, Freitag, 8. Mai. Eine Depesche der „Times“ aus Aethiopien, datirt aus dem Hauptquartier zu Talanta vom 21. April, meldet, daß Nagbala niedergebrannt ist und der Rückmarsch des Expeditionscorps nach der Küste begonnen hat. Politische Verwickelungen sind nicht eingetreten. (Dr. J.)

Der Liebe Maß. In San Francisco hat sich in letzterer Zeit eine Gesellschaft junger Männer gebildet, die, wie sie für sich selbst möglichst Kräftigung des Körpers erstrebt, so auch für das weibliche Geschlecht, und damit für die künftigen Generationen, nur von einem gesunden Körper Heil erwartet; die jungen Männer haben sich demgemäß freiwillig verpflichtet, keine junge Dame zu heirathen, deren Körperproportionen unter ein gewisses Maß herabgehen. Ohne Zweifel wird jeder der jungen Idealisten, sobald ihn Amors Pfeil getroffen, vom Besitze mit einem eleganten Jockhab ausgetrieben werden müssen. Ob er seine Messungen bei den bestehenden conventionellen Formen und Gebräuchen unternehmen kann, ist mehr als zweifelhaft, und ob sich der Verliebte, wenn die Geliebte unter dem Maßstab, aber über alle Mäßen reizend ist, vom Brevirt zurückhalten lassen wird, steht auch dahin.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a, Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Unter  
1/4 brt. Ca  
1/4 brt. Wi  
wichtig 6/4  
6/4  
6/4  
1/4 brt. am  
Pro

Wort fin  
wird  
sucht von  
Wage und  
geschert.  
Nr. 18

Eld  
wird für e  
vorteilhaft  
giren gefu  
Schattiren  
genauer N  
bis jetzt

Ein N  
kauf S  
Soll  
tu der S  
Bahr- un  
herlicher  
Juli d. J  
vermiehen

PI  
höchst eleg  
A. Parit  
zum E  
3 Un  
gut erbe  
zu verlan  
50

Es sol  
reichen D  
holländis  
stänbe ha  
weist be  
wird bel  
obige Ber  
mehr zug  
Näheres

zu gewer  
billigst  
Ein  
Obst- un  
Herrsch  
Stadt, i  
fen. N

auf gut  
Selbstfu  
G. Z. ir  
Für die  
den,  
W

W  
sofort ge  
G  
oc  
mer und  
nung ab

der  
zum Se  
für 6 R  
jede Bu  
G. Hen  
Bei  
Se  
empfang

Ob  
fürs  
bavere  
R. & M.

Unter Garantie für vorzügliche Qualität empfehle:  
 1/4 brt. Cattune, wachst, Elle 25 Pf.  
 1/4 brt. Eisenburger Cattune, Elle 3 Agr.  
 1/4 brt. wj. Femden-Schirting, Elle 25 Pf.  
 1/4 brt. gestreifte Cattens, Elle 33 Pf.  
 1/4 brt. Halsbinder, Elle 33 Pf.  
 1/4 brt. gemusterte Plüsch in prachtvoller Qual., Elle 55 Pf.  
 Proben und Versandt nach Auswärts postfrei.

**O. G. Höfer.**  
 2. Annenstrasse 2.

**Pfand-Leih- und Credit-Anstalt**  
 2 Annenstrasse 2. zweite Etage,  
 gewährt Darlehne in jeder Summe auf Uhren, Gold, Silber,  
 Leibhausheine, Pensionen- und Gehaltsquittungen u. unter  
 strengster Discretion, von Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr  
 ununterbrochen.  
 Heute: Herr Dr. Stein, Rådnhög.  
**Flora.** Rhododendron.  
**Geld** auf gutes Pfand bei **J. Lehmann,**  
 15. III. gr. Schlegelgasse 15, III.

**Für geheime Krankheiten**  
 bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße**  
**Nr. 1, H. C. Kox jun.,** früher Civilarzt in der R. G. Armee.  
**Getreidepreise.** Dresden, am 8. Mai 1868.  
 a. b. Maße Zhr. Agr. d. Zhr. Agr. a. b. Maße Zhr. Agr. b. Zhr. Agr.  
 Weizen (weiß) 7 25 7 25 Weizen 7 15 8 5  
 Weizen (braun) 7 15 7 27 1/2 Korn 5 20 6 —  
 Korn 5 15 5 25 Gerste 4 5 4 15  
 Gerste 4 2 1/4 4 10 Hafer 2 16 3 10  
 Hafer 2 17 1/4 2 25 Hü & Ger. — 25 1 —  
 Kartoffeln 1 10 1 20 Strohd & Fed. 8 — 8 15  
 Butter & Ranne 19 bis 22 Agr. Erbsen — — —

**Fertige Hemden** in allen Grössen zu billigen Preisen. Bei Bestellungen nach Maass dient eine Collection der neuesten Façons in Oberhemden, Damenhemden, Regligesachen u. zur Auswahl.  
**Wäsche-Fabrik von C. Küstritz, Ostra-Allee 7.**

**Von kinderlosen anständigen Leuten**  
 wird ein Kind auf die Fische gesucht von 1 bis 2 Jahren. Gute Pflege und liebevolle Behandlung ist gesichert. Adressen unter **Nr. 18** in der Exp. d. Bl. niederzul.

**Eine Dame**  
 wird für ein Tapissier-Geschäft unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht; jedoch muss dieselbe im Schattiren firm sein. Adressen nebst genauer Angabe ihres Wirkungskreises bis jetzt **F. A. Exp. d. Bl.**

**Ein Näherin** wird einige Tage auf Stube gesucht **Freib. Bl. 7 part.**

**Ein Sommer-Logis**  
 in der Sächsischen Schweiz, an der Bahn- und Dampfschiff-Station, mit herrlicher weiter Aussicht, ist vom 1. Juli d. J. ab möblirt und billig zu vermieten. Das Näh. in der Exp. d. Bl.

**Pianos.**  
 höchst elegant, empfiehlt äußerst billig **H. Bartholomäus, Breitestr. 20, 2.**

**Um Spottpreis** ist nothgedrungen ein Umstand halber eine noch ganz gut erhaltene

**Drehmangel**  
 zu verkaufen **Hlemmingstraße 5 part.**

**50 Thaler Gratification.**  
 Es soll eine 1866 in einem voll-reichen Dorfe der Oberlausitz erbaute holländische Windmühle Umstände halber weit unter dem Kostenpreise baldigst verkauft werden und wird dem Vermittler des Verkaufes obige Belohnung und nach Umständen mehr zugesichert.

**Ein Schrank,**  
 zu gewerblichen Zwecken sich eignend, soll billigst verkauft werden **Nossem 43, 1.**

**Ein Haus** mit Hintergebäude, Einfahrt, Stall für 12 Pferde, Obst- und Gemüsegarten, mit schöner Fernsicht, eine halbe Stunde von der Stadt, ist für 2200 Thlr. zu verkaufen. Näheres **Alstriefen 42.**

**Gelder**  
 auf gute Wechsel sind auszuliefern. Nur Selbstsuchende wollen ihre Adresse unter **G. Z.** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Für ein Gut,** ganz nahe bei Dresden, wird eine

**Wirthschafterin**  
 sofort gesucht. Näh. **Nossem 43 part.**

**Ein Hundehalsband** ist verloren worden mit Steuernummer und Namen. Gegen gute Belohnung abzug. im Schlachthof, Zwingerstr.

**Katechismen der Zahlenrechnung,**  
 zum Selbststudium sehr bequem, sind für 6 Agr. das Stück direct oder durch jede Buchhandlung zu beziehen von **Dr. C. Neumann** in Dresden, **Mannstr. 91.**

**Feinste Gothaer Serbelatwurft**  
 empfangt neue Sendung **Oscar Hädel, Mannstraße 1.**

**Ohne Lehrgeld.**  
 Hars Comptoir wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. **Adr. K. & W. Nr. 4** poste rest. Dresden abzug.

**Milch.**  
 30—40 Kannen gute Milch können im Ganzen oder Einzelnen täglich abgelassen werden. Adressen abzugeben **Strunzstraße 15** beim Hausmann.

**Georginen.**  
 mit Namen à Stück 2 Agr., à Dyd. 20 Agr., **Malven,** à Dyd. 10 Agr., **Verbeneen,** à Dyd. 12 Agr., 100 Stück 3 Thlr. sowie verschiedene andere Topf- und Freilandpflanzen empfiehlt billigst **Carl Zischel** zu Strehlen, zunächst der Restauration des zoologischen Gartens.

**Heiraths-Gesuch**  
 Ein junger Mann in den 30er Jahren, nicht unbemittelt, wünscht sich zu verheirathen. Respektirende Mädchen oder Wittwen mit etwas Vermögen, oder Geschäftstreibende wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre **A. L.** vertrauensvoll in die Exp. d. Bl. bis zum 15. d. M. niederlegen.

**Ein kräftiger Knabe,** welcher Lust hat Schreiner und Lackirer zu lernen, kann sich melden **Friedrichstraße Nr. 44.**

**Eine möblirte Stube** mit Kammer und separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres **Bischofsweg 32 part.**

**Gegen ganz sichere Hypothek** suche ich **1000 Thaler, 2500 Thaler** und **3000 Thaler.**

**Adv. Heinrich Müller,**  
 Dresden, **Rampischestraße 21, II.**

**Ein angehender Comptoirist** mit bescheidenen Ansprüchen kann sofort eine angenehme Stelle erhalten. Beste Empfehlungen und gute Handschrift Bedingungen. Offerten unter **J. S. W.** in der Exp. d. Bl.

**Eine in gutem Zustande befindliche Bäckerei** ist mit sämmtlichem Inventar und Kundschaft zu Johanni zu übernehmen. Neelle Bewerber belieben ihre Adresse **H. G.** bez. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ein Töpfergefell** auf Ofen sucht Beschäftigung. **Adr. unter G. N.** werden in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein Beamter**  
 ohne Kinder, sucht in der Nähe der Neustädter Bahnhöfe eine anständige Wohnung von 2 St., 2 Kam. und Zubehör, Michaeli zu beziehen. **Adr. bittet man unter E. K.** in d. Exp. d. Bl. franco niederzulegen.

**Restaurations-Verkauf.**  
 Eine in ausgezeichnete Lage befindliche, sehr frequente **Garten-Restauration** nebst **Villard** ist sofort zu verkaufen. Näheres im **Nadler-Geschäft** des **Herrn Teicher,** **Landhausstraße 15.**

**Heute und Sonntag selbstgebackener Kuchen** in der **Mollen-Anstalt,** **Scheunenhöfe.**

**Ein Tischler mit Geld,** der sich an einer Instrumentenfabrik beteiligen will, findet guten Platz in **Frank's Bureau,** **Morigstraße Nr. 18** erste Etage.

**Versandt nach auswärts portofrei.**  
**Frische Weislin, Citronen,**  
 schönste große Frucht empfiehlt in Kisten und im **Hundert billigst**  
**Carl Otto Zahn,**  
 18 **Wilsdruffer Straße 18.**

**Zürf. Pflanzen,**  
 à Pfd. 27 Pf., 5 Pfd. 12 1/2 Agr., **türk. Pflanzenmüß,**  
 à Pfd. 3 Agr., 5 Pfd. 14 Agr., **thür. Pflanzenmüß,**  
 à Pfd. 2 Agr., **Kräuter-Anchovis,**  
 à Fäschen 11 1/2 Agr., **nene Brücklinge,**  
 à Pfd. 10 Pf., **Limburger Käse,**  
 feinste Qualität, à Pfd. 5 Agr., 10 Pfd. 1 Thlr. 15 Agr., **Limburger Käse,**  
 Secunda-Qualität, à Pfd. 34 Pf., **Rümmelkäse,**  
 sehr gut schmeckend, à Pfd. 34 Pf. empfiehlt

**Brno Ed. Schmidt,**  
**Webergasse Nr. 35,**  
 Ecke der Quergasse.

**Ich beabsichtige** mein in Laubegast in gutem Zustande befindliches

**Wohnhaus**  
 mit Garten, schöner lichter Werkstätt, großen massiven Holzschuppen und gut eingerichteter Tischlerei, mit Holzhandel und Sargmagazin verbunden, sofort unter sehr annehmbarer Bedingung zu verkaufen oder zu verpachten. Selbiges eignet sich auch für jeden Geschäftsbetrieb oder Privatmann. Es kann auch ein schönes Stück Feld dazu gegeben werden. Näheres beim **Besitzer** in **Leuben.**

**Kirchert.**  
 in der Exp. d. Bl.

**Ein Kaufmann** in den reiferen Jahren sucht einen Posten als Buchhalter, Rechnungsführer, Aufsicher oder dergl. und bittet geehrte Principale um geneigte Berücksichtigung, da er Familienvater ist. Gütige Offerten werden erbeten unter

**S. S. 50**  
 in der Exp. d. Bl.

**Gesucht** wird eine zu Michaeli d. J. oder auch schon früher beziehbare herrschaftliche **Del-Etage** mit Salon und circa 8 Zimmern im Englischen Viertel. Adressen mit Miethpreis beliebe man unter **B. bi** im **R. S.** Adreßcomptoir abzugeben.

**Ein Buchhalter,**  
 der constant schreibt, engl., franz., span., schwed. und deutsch correspond., mit allen Contorarbeiten vertraut u. militärfrei ist, sucht Placement. **Geßl. fre. Adr. sub K. H. 3** poste rest. **Hamburg** erbeten.

**Ein Kinderwagen** ist zu verkaufen **Seilerstraße 1** beim Hausmann.

**Ein Bäcker-Werkführer,**  
 welcher in der Weiskücherei wie im Brodbaden tüchtig und zuverlässig ist und bald oder bis spätestens Ende dieses Monats antreten kann, wird bei gutem Lohn und dauernder Stelle für hier gesucht. Adressen werden gef. in der Expedition d. Bl. angenommen unter „**Werkführer**“.

**Ein gebildetes Mädchen** aus guter Familie, welches tüchtig in der Küche, sowie erfahren in Musik und feinen weiblichen Arbeiten, einen Haushalt allein zu führen versteht, sucht als Wirthschafterin, von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen, zum 1. Juni in einem angenehmen Hause Stellung. Näheres **Galeriestraße 1 3 Etg.**

**Restaurations-Gesuch.**  
 Von einem zahlungsfähigen Mann wird eine Restauration in guter Lage, oder ein dazu passendes Local gesucht. Offerten mit genauer Angabe sind unter **R. G. 2000** keine **Brüdergasse 3,** bei **Herrn Pöschel** abzugeben. Unterhändler und anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

**Für Garthörige:**  
 Behörunterstützungs-Apparate (Ohrmischeln), vom ersten Erfinder seit 20 Jahren als praktisch bewährt, nach dem gewöhnlichen Ohr gefertigt von **Carl F. Gutfreund,**  
**Langestraße 14**  
**in Dresden.**

**Grünfarben**  
 in allen Nuancen für Möbel, Garten-geländer, Stadete, Häuser u., **Feuerfarbe,** ist weiß, **Fußbodenfarbe,** sehr dauerhaft, **Fußbodenlack,** **Farverfarben,** **Pinselfe alle Art,** **Gyps, echt engl. Portlandement** empfiehlt

**H. A. Richter,**  
 früher **Heinrich Werner,**  
**Villnigerstraße 56.**

**Ein schönes großes Hausgrundstück** mit allen Gastgerechtigkeiten verbunden, schöner Keller, schönem großen Obst- und Gemüsegarten, sowie Tanzsaal und überbautem Kegelschub, in einem großen Kirchhof und an einer großen Hauptstraße eine Stunde von Dresden, ist unter sehr annehmbarer Bedingung sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Näheres ertheilt Herr **Outschiefer**

**Irmschler**  
 in Alt-Streihen.

**Gebrauchte Herren- & Damen-Garderobe**  
 wird fortwährend, wie längst bekannt, zum **allerhöchsten Preis** zu kaufen gesucht.

**1. gr. Schlegelg. 4, 1. Etg.**  
**Ein Material- oder Productengeschäft** wird zu kaufen gesucht durch das **Nachweilungs-Comptoir Jakobstraße 8 part.**

**Unter Pferde-Dünger** ist in größtem und kleinerem Quantum billig zu verkaufen:  
 große **Döberstraße 14.**

**Maiwein**  
 täglich frisch, **Waisenhausstraße Nr. 6**  
 in der Weinhandlung von **Sinnab.**

**Junge Ferkel,** 4 Wochen alt, stehen zu verkaufen in **Voderitz** im **Gute Nr. 3.**

**Ein Knabe,** welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden in **Strehlen 4** bei **Hrn. Friedl.**

**Gesucht** wird ein **Laufbursche** zum sofortigen Antritt **Amalienstraße 3 3. Etage.**

**Ein Damenschneidmacher-Gehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Hentschel,**  
**Ammonstr. 45, prt.**

**Ein frei lieg. Boden** oder **Schuppen** zu mieth. gef. **Geßl. Nr. 1** **Bl. unter „Schuppen“** erbeten.

**Leokoy-Pflanzen.**  
 Diverse Sommerblumen, Fuchsen, **Verbeneen, Banille, Monatsrosen, Pelargonien** u. s. w. sind billig zu haben in der **Gärtnerei** **Louisenstraße 68.**

Wegen Mangel an Platz ist ein **gutes Pianoforte** 6 1/2 Octav für **40 Thlr.,** **Schreibe-, Kleider-, Wäschecabinet, Sopha's, Etageren, Tische, Stühle,** ein **Chronometer** billig zu verkaufen **Bahnstraße, Nr. 26, 2. Et.**

**Gelddarlehne**  
 auf Baaren aller Art, die zugleich zum Verkauf übergeben werden können, sowie gegen **Pfänder** und **Werthpapiere** in der **Credit-Anstalt** **Dresden,** **Galeriestraße 10, 1.**

**Eine Dame,**  
 geübt in allen auf der Nähmaschine (Doppel-Steppstich) vorkommenden Arbeiten, wünscht mehr um ihre freie Zeit nützlich auszufüllen, Nähmähreinen, Ausstattungen u. zu übernehmen. **Wäsche- und Weiswaren-Geschäfte,** oder **Herrschaften** wollen die Adresse der betreffenden Dame gefälligst **Galeriestraße 10, 1.** erfragen.

**Barterzeugungs-Tinctur**  
**Voorhoof-geest.**  
 Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, 1 ärtigen **Barterzeug** hervorzurufen. **Flasche 8 und 15 Agr.**  
 Zu haben bei **G. H. Rehfeld,**  
**Papier- u. Galanteriewaarenhandlung**  
**Hauptstr. 19;**  
**Herrn. Koch,**  
**Drogueriewaarenhdlg., am Altmarkt**  
**Ernst Seyffert,**  
**Buchbinder, Louisenstraße.**

**Neue getragene Herren-Aleidungsstücke**  
 sind billig zu verkaufen **17 Galeriestr. 17, II.**  
 vom **Altmarkt** herein **habe** **Selb.**  
 Getragene werden stets gekauft, sowie die **Bekleidung** gegen neue mit **anzunehmen**

**Old** wird auf netthevolle **Wänder,** als **Gold Silber, Wäsche, Betten** u. s. w. geliehen **Gal. str. Nr. 25, 1., bei L. Rasmach.**

